



**BROT FÜR ALLE  
PAIN POUR LE PROCHAIN  
PANE PER TUTTI**

Bürenstrasse 12, Postfach 3270, 3001 Bern  
+41 (0)31 380 65 65, brot fuer alle.ch, PK 40-984-9

Jeanne Pestalozzi  
Bernard DuPasquier  
[DuPasquier@bfa-ppp.ch](mailto:DuPasquier@bfa-ppp.ch)  
031 380 65 75

Herr  
Ständerat Ruedi Noser  
Noser Management AG  
Herostrasse 12  
8048 Zürich

Bern, 17. Juli 2020

EINSCHREIBEN

## Faire Diskussion II

Sehr geehrter Herr Ständerat

Am 10. Januar 2020 hatten wir Sie im Zusammenhang mit der Debatte vom 18. Dezember 2019 um die Konzernverantwortungsinitiative im Ständerat ein erstes Mal kontaktiert. Dies, weil Sie in Ihrer damaligen Wortmeldung die Studie von *Brot für alle* zur Geschäftstätigkeit der Firma Socfin in Liberia erwähnt hatten sowie die unter anderem darauf basierende Reportage in der «Rundschau» von SRF vom 20. Februar 2019, die inzwischen zurückgezogen wurde. In Ihrem Statement im Ständerat behaupteten Sie, *Brot für alle* hätte schon vor der Publikation der Studie bzw. der Berichterstattung in der «Rundschau» von diesem Fehler Kenntnis gehabt und somit wissentlich Falschinformationen verbreitet.

Schon in unserem ersten Schreiben distanzieren wir uns von Ihrem Vorwurf, wir hätten bewusst unzutreffende Tatsachen verbreitet und bitten Sie, solche Äusserungen über *Brot für alle* künftig zu unterlassen. Ebenso hatten wir Ihnen geschrieben, dass es in unserem Bericht tatsächlich in einem Bereich eine Unstimmigkeit gegeben hatte, die uns erst nach dessen Publikation und der Ausstrahlung der Rundschau-Reportage bewusst geworden sei. Wir haben Sie auch darüber informiert, dass wir den Bericht umgehend präzisiert haben. Die entscheidenden Aussagen waren davon allerdings nicht betroffen.

Im Januar hatten wir Sie ausserdem um ein persönliches Treffen gebeten, da wir an einer sachbezogenen und fairen Diskussion um die Konzernverantwortungsinitiative interessiert sind. Leider wurde dieses Treffen wegen Corona und unterschiedlichen terminlichen Verfügbarkeiten mehrmals verschoben und ist zurzeit für Anfang September vorgesehen.

Am 9. Juni 2020 erschien nun in verschiedenen Titeln der CH-Media ein Artikel, in dem Sie *Brot für alle* erneut mangelnde Sorgfalt vorwerfen («Goliath gegen Goliath», Tagblatt vom 9. Juni 2020). Dies, obwohl wir Ihnen in unserem Schreiben vom Januar die Hintergründe des Berichts und der erfolgten Präzisierung bereits geschildert hatten. Ebenso behaupten Sie im zitierten Artikel erneut, Sie hätten im Februar 2019 in der Sendung «Rundschau» des Schweizer Fernsehens zu deren Socfin-Reportage Stellung nehmen müssen. Diese Aussage ist nicht korrekt. Sie haben sich nie vor der Kamera zu den Verfehlungen des Rohstoffkonzerns mit Sitz in Fribourg geäussert.





**BROT FÜR ALLE  
PAIN POUR LE PROCHAIN  
PANE PER TUTTI**

Bürenstrasse 12, Postfach 3270, 3001 Bern  
+41 (0)31 380 65 65, brot fuer alle.ch, PK 40-984-9

**Wir bitten Sie deshalb, sehr geehrter Herr Noser, höflichst und ein zweites Mal, mit Fakten sorgfältig umzugehen und sich für eine Lösung der nach wie vor gravierenden Probleme einzusetzen, denen Menschen in Liberia und an vielen anderen Orten auf der Welt ausgesetzt sind.**

Tatsache ist nämlich, dass die schwerwiegenden Probleme im Einzugsgebiet der Plantage, die wir in unserem Bericht schildern, bis heute weiter bestehen. Das Management der besagten Plantage hat kürzlich sogar einen Konfliktlösungsprozess ihres Gläubigers IFC (Weltbank) verweigert. Vom Verfahren haben sich die betroffenen Menschen, die eine Beschwerde eingereicht hatten, eine Verbesserung ihrer Situation erhofft. Die Plantagenleitung hat dafür leider nicht Hand geboten.

Uns ist es ein Anliegen, diese Punkte sowie allgemein die Frage, wie Schweizer Politik und Wirtschaft auch dort Verantwortung übernehmen können, wo sie in Menschenrechts- und Umweltverletzungen verstrickt sind, mit Ihnen am geplanten Treffen im September zu erörtern.

Mir danken Ihnen für Ihre Gesprächsbereitschaft.

Freundliche Grüsse

Jeanne Pestalozzi  
Präsidentin des Stiftungsrats

Bernard DuPasquier  
Geschäftsleiter

P.S.

Wir werden diesen Brief auf [www.brotfueralle.ch](http://www.brotfueralle.ch) publizieren und interessierten Kirchgemeinden zur Verfügung stellen.

